



Aktienkurse aufgrund enttäuschender Ergebnisse unter Druck

Kurzfassung: Entwicklung im Euroraum und Daten aus China wenig hilfreich

Die Aktienkurse kehrten an das untere Ende des seit Anfang September herrschenden Seitwärtstrends zurück, da sich die Anleger auf die **enttäuschenden Unternehmensgewinne und Prognosen** konzentrierten. Da wir nicht damit rechnen, dass die akkommodierende Geldpolitik einen Ausgleich für die schwachen Wirtschafts- und Gewinndaten schafft, haben wir Aktien insgesamt neutral gewichtet. Aktien aus Schwellenländeraktien und Japan haben wir untergewichtet.

Unter den Unternehmen, die schlechte Zahlen veröffentlichten enttäuschten UPS und Xerox durch ihre Umsätze, während die Gewinne den Erwartungen entsprachen. Im Allgemeinen waren die Unternehmen bei ihren Prognosen vorsichtig. Bis jetzt ist in dieser Berichtssaison das Gewinnwachstum negativ und genau genommen so schwach wie schon seit dem dritten Quartal 2009 nicht mehr. Nur 40% der Unternehmen, d.h. **noch weniger als** im zweiten Quartal, waren in der Lage, die Gewinnvorhersagen zu übertreffen.

Die **Wirtschaftsdaten aus dem Euroraum** bestätigten, dass dort mit einem **schwachen oder negativen Wirtschaftswachstum** zu rechnen ist. Der Einkaufsmanagerindex für die Region fiel auf den niedrigsten Stand seit Juni 2009. Die deutschen Einkaufsmanagerindizes für die Industrie und das Dienstleistungsgewerbe waren rückläufig, während der Ifo-Geschäftsklimaindex im sechsten Monat in Folge fiel. Die Erwartungen waren weiterhin niedrig. Der französische Einkaufsmanagerindex für die Industrie erholte sich zwar, weist aber weiterhin auf eine ausgeprägte Konjunkturschwäche hin. Im Dienstleistungssektor verbesserte sich zwar das Vertrauen, der Einkaufsmanagerindex weist aber nach wie vor auf eine Schrumpfung der Wirtschaft hin. Ein schwächeres Wirtschaftswachstum führt zu niedrigeren Steuereinnahmen und höheren Ausgaben. Um die Vorgaben für den Abbau des Haushaltsdefizits einzuhalten, könnten weitere Sparmaßnahmen nötig werden.

Nachdem sie in der letzten Woche kurzzeitig zurückgegangen war, stieg die Anzahl der Erstanträge auf Arbeitslosengeld in den **USA** wieder an. Insgesamt ist der Trend unverändert, was auf ein **bescheidenes Stellenwachstum** hinweist. Einer der regionalen Indikatoren für das Geschäftsklima in der Industrie, der Philly Fed Index, kehrte zum ersten Mal seit April wieder in den positiven Bereich zurück, während der Richmond Fed Manufacturing Index wieder in negatives Territorium abglitt. Die Verkäufe bestehender Eigenheime waren nach zwei Monaten starker Zunahmen wieder rückläufig. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Verkaufszahlen um 10,8 % und die Preise um 9,2%.

In **China** verlangsamte sich das BIP-Wachstum im dritten Quartal (dem schlechtesten seit Anfang 2009) auf 7,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Verbesserung des Einkaufsmanagerindex weist jedoch darauf hin, dass die Talsohle vielleicht erreicht ist. **Wir rechnen jedoch nicht damit**, dass China **in der nächsten Zeit zu einer zweistelligen Wachstumsrate zurückfindet**. Das weltweite wirtschaftliche Umfeld lässt dies nicht erwarten und die Regierung scheint mit dem niedrigeren Wachstum zufrieden zu sein. Die Wirtschaftsdaten aus Japan waren nicht positiv: Beim Wirtschaftsvertrauen der Kleinunternehmer setzte sich der seit März beobachtete Abwärtstrend fort. Das Handelsbilanzdefizit war nicht so hoch wie im September (die Daten gehen bis 1993 zurück).

Auf dem **Gipfeltreffen** der Staats- und Regierungschefs des **Euroraums** wurden lediglich die Ergebnisse des Juni-Gipfels bestätigt. Uns ist klar, dass eine Bankenunion für die Eurozone sich nicht schnell verwirklichen lässt. Am dringendsten ist eine gemeinsame Bankenaufsicht, die es dem dauerhaften Euro-Rettungsschirm ESM ermöglichen würde, Banken direkt zu rekapitalisieren, so dass die Kosten der Rekapitalisierung nicht im Staatshaushalt zu Buche schlagen. Dadurch könnte eine Trennung zwischen schwachen Regierungen und schwachen Banken erzielt werden, was insbesondere für Länder wie Spanien von Bedeutung ist.



Renditen für Anleihen aus den Peripheriestaaten reagierten so gut wie nicht auf die fehlenden Fortschritte, da den Märkten die potenzielle Macht des OMT Anleihekaufprogramms der EZB bewusst wird. Positiv für **Spanien** war, dass die **Ratingagentur** Moody's spanische Staatsanleihen nicht auf Junkstatus herunterstufte. Moody's glaubt, dass Spanien schon bald Unterstützung durch das OMT-Programm bekommen könnte, wodurch der derzeitige Finanzierungsdruck abgebaut würde.

Joost van Leenders
 Spezialist für Asset Allocation & Anlagestrategie

DISCLAIMER

Dieses Dokument wurde von der BNP Paribas Asset Management S.A.S. (BNPP AM)*, einem Unternehmen der BNP Paribas Investment Partners (BNPP IP)** Gruppe, erstellt und herausgegeben.

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken und stellt

1. kein Angebot zum Kauf noch eine Empfehlung zum Verkauf dar noch soll sie die Grundlage für oder eine Entscheidungshilfe sein im Zusammenhang mit Vertragsschlüssen oder der Eingehung anderweitiger Verbindlichkeiten;
2. keinerlei Anlageberatung dar.

In diesem Dokument wird auf bestimmte, im Lande ihrer Auflegung zugelassene und regulierte Finanzinstrumente Bezug genommen.

Es wurden in keinem Land, in dem dies erforderlich wäre, insbesondere nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika und gegenüber US-Bürgern (gemäß Definition der „Regulation S of the United States Securities Act of 1933“), Maßnahmen getroffen, die das öffentliche Anbieten der Finanzinstrumente erlauben würden, außer in denjenigen, welche sich aus dem jeweils aktuellsten Verkaufsprospekt, Angebotsunterlagen oder anderweitigen Informationsmaterialien, je nachdem welches davon für das jeweilige Finanzinstrument einschlägig ist, ergeben. Vor einer Investition in einem Land, in dem die betreffenden Finanzinstrumente registriert sind, sollten Investoren überprüfen, ob hinsichtlich der Zeichnung, des Erwerbs, des Besitzes oder des Verkaufs der Finanzinstrumente rechtliche Beschränkungen bestehen.

Investoren, die einen Erwerb von Finanzinstrumenten erwägen, sollten sorgfältig den jüngsten Verkaufsprospekt, Angebotsunterlagen oder anderweitiges Informationsmaterial sowie die aktuellsten, verfügbaren Halbjahres- oder Jahresberichte lesen. Verkaufsprospekt, Angebotsunterlagen oder anderweitiges Informationsmaterial sind bei der lokalen BNP Paribas Investment Partners Vertretung oder der Einheit, die das jeweilige Finanzinstrument vertreibt, erhältlich.

Die Meinungsäußerungen in diesem Dokument sind diejenigen von BNPP AM zum angegebenen Zeitpunkt und können ohne Ankündigung geändert werden. BNPP AM ist nicht verpflichtet, die in diesem Dokument kund getanen Ansichten abzuändern oder zu aktualisieren.

Investoren sollten hinsichtlich rechtlicher, bilanztechnischer und steuerlicher Beratung ihre eigenen Rechts- und Steuerberater konsultieren, um eine unabhängige, abschließende Analyse der Geeignetheit des Finanzinstruments und der Konsequenzen eines Investments durchzuführen, bevor sie investieren, sofern zulässig. Bitte berücksichtigen Sie, dass verschiedene Investments, sofern in diesem Dokument enthalten, mit verschiedenen Risikoprofilen einhergehen und es keine Zusicherung geben kann, dass eine individuelle Anlage geeignet, angemessen oder gewinnbringend für das Vermögen eines Kunden oder eines Interessenten ist.

Angesichts der wirtschaftlichen Risiken und der Marktrisiken kann es keine Zusicherung geben, dass ein Finanzinstrument bestimmte Investmenterwartungen erfüllt. Erträge können unter anderem durch die Investmentstrategie oder Investmenterwartungen des Finanzinstruments sowie durch wesentliche marktwirtschaftliche und Finanzmarktbedingungen, einschließlich Zinssätze, Marktumstände und all-gemeines Marktumfeld beeinträchtigt werden. Die einzelnen angewandten Investmentstrategien können signifikante Auswirkungen bezüglich der in diesem Dokument dargestellten Ergebnisse haben. Erträge der Vergangenheit sind kein Indikator für künftige Erträge und der Wert von Investitionen in ein Finanzinstrument kann sowohl fallen als auch steigen. Investoren erhalten möglicherweise ihr eingesetztes Kapital nicht zurück.

In diesem Dokument gegebenenfalls dargestellte Ertragsdaten beinhalten keine Vergütungen, Kosten und Steuern, die beim Kauf oder Verkauf anfallen können.

* BNP Paribas Asset Management S.A.S ist eine société par actions simplifiée nach französischem Recht mit einem Stammkapital von EUR 64.931.168 (per 1. April 2010). Hauptsitz: 1 Boulevard Haussmann, 75009 Paris. Postanschrift: TSA 47000/75318 PARIS CEDEX 09; Telefon: +33 1 58 97 25 25. Registriert im Handels- und Unternehmensregister Paris unter der Nummer B 319 378 832. Die BNP Paribas Asset Management S.A.S. ist von der AMF (Autorité des Marchés Financiers als Portfolio Management Gesellschaft nach französischem Recht unter der Nummer GP 96-02 zugelassen.

** "BNP Paribas Investment Partners" ist der globale Markenname für die von der BNP Paribas Gruppe angebotenen Asset Management Aktivitäten. Die jeweiligen Asset Management Gesellschaften sind, sofern hierin näher bezeichnet, ausschließlich zu Informationszwecken angegeben und üben nicht notwendigerweise eine Geschäftstätigkeit in Ihrem Land aus. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Ihren lokal zugelassenen Investment Partner.